

# Effizienter Verkehr durch Kostenwahrheit

Obwohl wir heute mehr denn je (15 % des Haushaltseinkommens) in unsere Mobilität stecken, ist sie oft geprägt vom Stehen im Stau und Warten auf Anschlüsse und damit recht ineffizient. Noch unangenehmer sind die Folgen der Verkehrslawine durch Lärm, Abgase und Unfälle. Sie zerstören Werte, die schwierig oder nicht bezifferbar und damit „wertlos“ sind, wie saubere Luft, menschenwürdige Wohnverhältnisse und Gesundheit und Leben von Menschen.

## Externe Kosten

Wie in vielen Studien gezeigt wurde, verursacht der Verkehr mehr Kosten<sup>1</sup>, als durch KFZ- und Mineralölsteuer usw. aufgebracht wird. Gegenteilige Behauptungen der Automobilclubs werden zum Beispiel durch Hinzurechnung der gesamten Mineralölsteuer (inklusive jener auf Heizöl) zu den KFZ-spezifischen Steuereinnahmen und eine Vernachlässigung einer Reihe von Kosten erzielt und damit der Mythos „Melkkuh Autofahrer“ genährt. Externe Kosten sind die Differenz zwischen verkehrsspezifischen Einnahmen und Ausgaben einer Volkswirtschaft. Sie schlagen in Österreich mit jährlich über 300 Mrd. Schilling zu Buche, oder anders ausgedrückt, jeder PKW-km wird mit 3,50 Schilling „subventioniert“.

Im folgenden einige Beispiele für solche Subventionen und mit welchen Maßnahmen der Verkehr effizienter, der Nutzen der Verkehrsflächen größer und damit der Wohlstand insgesamt wachsen würde:

## Verkehrsfläche effizienter nutzen

Berechnet man die beanspruchte Verkehrsfläche pro beförderter Person, dann steigt ein mit 1,4 Personen besetzter PKW um ein vielfaches schlechter aus als Fahrrad oder eine durchschnittlich ausgelastete Straßenbahn. Die Verkehrsfläche ist aber oft begrenzt und selbst wenn Straßenkapazitäten ausgebaut werden, richten Menschen die geographische Verteilung ihrer Lebensinteressen nach den neuen Gegebenheiten.

Die Straße bewirkt über Jahre den Wechsel von Arbeits- und Wohnorten, aber auch von Geschäfts- und Betriebsstandorten. Dies hat sich in der Vergangenheit immer wieder bestätigt. Der Mechanismus, der eine weitere Zunahme begrenzt, ist aus

ehemaligen Planwirtschaften bekannt: Schlange stehen, was bei Fahrzeugen Stau genannt wird. Durch

Staus entstehen den Haushalten jährlich Kosten von 100 Mrd. Schilling. Würden Marktmechanismen, wie Maut oder road pricing, Angebot und Nachfrage regeln, dann könnten diese Gelder genutzt werden – im Stau werden sie aber vernichtet.

## Parkplätze zahlen statt suchen

Vielerorts bekommt jener einen Parkplatz, der Zeit zum Suchen hat. Wieviel ist uns unsere Zeit wert? Für Geschäftsreisende läßt sich dies leichter bewerten als für Freizeitreisende. Wären Parkplätze nach deren Marktwert vermietet, so würde bei Bedarf sowohl der Preis als auch das Angebot steigen, bzw. würde der Bedarf bei höheren Preisen abnehmen. Ist es „unsozial“, wenn sich das Parken in der Stadt

## Wie sozial ist es, wenn auch Wohlhabende wertvolle Parkplätze billig benützen dürfen?

nicht mehr alle leisten können? Die Frage müßte lauten: Wie sozial ist es, wenn auch Wohlhabende wertvolle Parkplätze billig oder gratis benützen dürfen, weil die öffentliche Hand auf Einnahmen verzichtet, während sie gleichzeitig durch Budgetkürzungen gezwungen ist, bei der Hilfe für wirklich Bedürftige Abstriche zu machen?

Indem begehrte Parkplätze zu billig oder gratis vergeben werden, „verschenkt“ die öffentliche Hand annähernd gleich viel Geld wie in Österreich die gesamte Sozialhilfe (Pflegegeld, Behindertenhilfe, Altenheim) ausmacht. Zudem müssen KFZ-Benützer – egal ob Millionär oder Mindestrentner – den durch billige Parkplätze eingesparten Betrag postwendend wieder für längere Parkplatzsuche aufwenden.



Die ÖH besitzt ein Lastenfahrrad, den Long John, den sich jeder gratis ausleihen kann.

Umwelt- und Gesundheitsbelastung Emissionsbedingte Krankheiten – etwa der Atemwege – erzeugen nicht nur Leid, sondern auch finanzielle Belastungen, die nicht vom Verursacher, sondern von den Krankenversicherungen (über die Beiträge) und den Arbeitgebern (Arbeitsausfall) getragen werden.

Land- und Forstwirtschaft kommen für Schäden an Pflanzen auf. Aggressive Reaktionen mit Bau- und Werkstoffen führen zu höherem Erhaltungs- und Erneuerungsaufwand.

#### Lärm

Hier ist eine Bewertung praxisnah durch die Entwertung von Immobilien relativ leicht möglich. Beim Verkehrswegebau gilt immer noch das Recht des Stärkeren – der Wertverlust durch Lärm müßte vom Verursacher zum Beispiel durch road pricing ausgeglichen werden.

#### Resümee

Es gibt noch eine Menge weiterer Maßnahmen, die den Verkehr effizienter machen würden. Die Problematik auf diesem Gebiet konnte hier nur angedeutet werden. Einen genaueren Einblick in die Materie gibt die Publikation „Leistungsfähiger Verkehr durch effiziente Preisgestaltung“, zu beziehen beim VCÖ (Verkehrsclub Österreich), Tel.: 01-893 26 97 (ATS 240,-) oder auszuleihen beim SAFT-Referat jeden Dienstag ab 20 Uhr in den Räumlichkeiten der ÖH, Alte Technik.

Der VCÖ wurde vor 12 Jahren vom SAFT-Referat gegründet und hat heute über 10.000 Mitglieder. Er zeigt in einer Vielzahl von wissenschaftlichen Arbeiten, daß ökologisch verträglicher Verkehr effizienter und auch billiger ist. Wenn es gelingt, die Marktwirtschaft auch auf den Verkehr auszu-

dehnen und die Gelder daraus auch zweckgebunden und transparent statt zum Stopfen von Budgetlöchern einzusetzen, dann profitieren im Endeffekt alle.

Günther Palfinger  
[saft@oeh.tu-graz.ac.at](mailto:saft@oeh.tu-graz.ac.at)

Wenn auch du dir um unsere ökologische Zukunft Gedanken machst, dann schau doch 'mal bei SAFT vorbei – wir stehen jederzeit für weitere Themen offen. Wir treffen uns: jeden Dienstag ab 20 Uhr in der ÖH, Rechbauerstr. 12. Komm einfach vorbei oder schick' uns ein email ([SAFT@oeh.tu-graz.ac.at](mailto:SAFT@oeh.tu-graz.ac.at)).

# Du hast die Wahl

Die ÖH TU Graz lädt Dich ein zur:

## *Podiumsdiskussion der Spitzenkandidaten* **10. Mai, 18<sup>00</sup>** **Hörsaal 1, Alte Technik**

Immer wird über zuwenig Wahlinformation geklagt. Bei der Podiumsdiskussion bietet Dir die ÖH die Möglichkeit, direkt an die Spitzenkandidaten Fragen zu stellen. So bekommst Du vielleicht ein klareres Bild von den einzelnen Fraktionen und wofür die stehen.

Nach der Diskussion laden wir Dich zu einem kleinen Buffet ein

# wahlzeit

18.19.20.mai